

# Umstellung von Lifttelefonen

Die Digitalisierung der Kommunikation umfasst nicht nur die Festnetztelefonie, sondern auch technische Anlagen, die noch über das alte Festnetz kommunizieren. Immobilienbesitzer sollten die Umstellung so rasch wie möglich in Angriff nehmen.



Ab 2018 beginnt der Rückbau der alten Infrastruktur. Die Transformation zu All-IP bildet die Basis für die Digitalisierung der Schweiz.

**BEAT DÖÖS\***

**UMRÜSTUNGSKOSTEN SIND TRAGBAR.** Weltweit wird das Festnetz auf die zukunftsorientierte Internet-Protokoll-Technologie (IP) umgestellt, so auch bei der

rung der Schweiz und für ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Trotz der vielen Vorteile gab es ver einzelte Bedenken bezüglich der Umstellung auf All-IP. So verlangte Ständerat Joachim Eder (FDP, ZG) in einem Postulat an den Bundesrat zu prüfen, ob die Grundversorgungskonzessionärin verpflichtet werden kann, den analogen Telefonanschluss mit Fernspeisung auch nach 2018 während einer Frist von fünf Jahren weiterhin

**„Weltweit wird auf All-IP umgestellt. Wir unterstützen mit der Umstellung unsere Kunden auf dem Weg in die digitale Zukunft.«**

Swisscom. Schon rund 1,5 Millionen Kunden profitieren von der neuen Technologie, die verbleibenden Anschlüsse folgen bis Ende 2017. Ab 2018 beginnt der schrittweise Rückbau der alten Infrastruktur. Die Transformation zu All-IP bildet die Basis für die Digitalisie

zu gewährleisten. Der Bundesrat kommt in seinem am 2. Dezember 2016 publizierten Bericht ans Parlament jedoch zum Schluss, dass die Umrüstungskosten für die Eigentümer dieser Anlagen tragbar sind und keine Verlängerung des analogen Netzbetriebes nötig ist.

**ZEITPLAN BLEIBT GLEICH, WAS IST JETZT ZU TUN?** Dieser Entscheid bedeutet, dass der Zeitplan von Swisscom zur Umstellung auf All-IP per Ende 2017 (siehe Kasten) beibehalten wird. Es ist deshalb für Immobilienbe-

## CHECKLISTE FÜR DIE UMWELLUNG:

Als Bindeglied zwischen Mieterschaft und Eigentümern kommt den Immobilienbewirtschaftern eine tragende Rolle zu, einerseits in einer beratenden und andererseits in einer operativen Funktion. Bei der Umstellung auf All-IP ist es entscheidend, dass der Bewirtschafter aktiv wird, um den einwandfreien Betrieb der im Artikel erwähnten Anlagen auch nach 2017 sicherzustellen. Folgende Aufgaben sind zu erledigen:

- betroffene Anlagen identifizieren
- mit den Anbietern der Anlagen neue Lösungen bestimmen und Offeren einholen
- Budget klären
- Aufträge für die rasche Umsetzung vergeben.

Die Umstellung ist auch eine ideale Gelegenheit, um historisch gewachsene Installationen zu erfassen und zu optimieren – dies kann sich langfristig auch kostenseitig lohnen (Fernwartung, Vorerfassung von Störfällen etc.). Die Elektriker als Swisscom Partner und die Anlagenhersteller oder Wartungs-partner unterstützen die Bewirtschafter bei der Umstellung.



sitzer und -verwalter, die mit der Umstellung der technischen Anlagen auf die All-IP-Infrastruktur noch nicht begonnen haben, höchste Zeit, damit anzufangen. Zu Beginn der Umstellung auf IP sollte ein Inventar sämtlicher technischer Anlagen erstellt werden, die heute noch über den analogen ISDN-Telefonanschluss funktionieren.

Dies gilt typischerweise für Lifttelefone, Alarm-, Haustechnikanlagen, Türöffnungs- und Fernwartungssysteme. Auf der Basis dieses Inventars können Offeren eingeholt, Budgets definiert und Aufträge vergeben werden. Bei Unklarheiten kann der Bewirtschafter den Elektropartner vor Ort beauftragen, abzuklären, welche Anlagen mit welchen Anschlüssen bzw. Nummern verbunden sind.

**DER LIFTNOTRUF IM FOKUS DER UMSTELLUNG.** Von der Umstellung sind alle Lifttelefone betroffen, die Notrufe über das her-

**„Der Immobilienverwalter spielt eine Schlüsselrolle, die er jetzt wahrnehmen kann und die ihm mittelfristig Vorteile in der Verwaltung seiner Liegenschaften bringen wird.“**

kömmliche Festnetz (analoge oder ISDN-Leitung) übermitteln. Eine Vielzahl der Aufzugsanlagen verwendet bereits heute ausschliesslich das Mobilfunknetz für die Kommunikation oder wurde bereits umgerüstet. Die neue Lösung bietet eini-

ge Vorteile: Bei einem Stromausfall zum Beispiel funktioniert der Mobilanschluss dank des batteriegestützten Mobilfunknetzes des Providers in der Regel weiterhin. Deshalb empfiehlt die Swisscom die Mobilfunklösung als Ersatz für den bisherigen Fixnetzanschluss. Um die Umrüstungen voranzutreiben, sollten sich Immobilienbesitzer und -verwalter so rasch wie möglich direkt an ihren Wartungsvertragspartner oder an den Lifthersteller wenden. Diese werden alles Nötige unternehmen, um den kontinuierlichen Betrieb der Lifttelefonie-Anlagen zu gewährleisten. Häufig werden der Mobilfunkanschluss inklusive Folgekosten direkt im Wartungsvertrag des Liftherstellers integriert.

**NOTSTROMGESTÜTZTER IP-FESTNETZANSCHLUSS IN VORBEREITUNG.** Für Anlagen, bei denen ein mobilfunkbasiertes Anschluss nicht erwünscht ist, der Betrieb aber bei einem Stromausfall trotzdem gewährleistet sein muss, lanciert die Swisscom im Frühjahr 2017 eine ergänzende Lösung. Dabei wird der bestehende

Anschluss (analog/ISDN) auf einen IP-Festnetzanschluss (Swisscom Line basic) übertragen, der IP-Router jedoch zusätzlich mit einer batteriegestützten, unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) gestützt.

ANZEIGE



**Altstätten ZENTRUMsitz**  
EIGENTUMSWOHNUNGEN CHURERSTRASSE 9

\* INVESTIEREN SIE JETZT IN SICHERE WERTE! \*

**MINERGIE®**



**Rorschacherberg WILENegg**  
EIGENTUMSWOHNUNGEN THALERSTRASSE 119/121

# Wohnträume

Besuchen Sie uns an der Immo-Messe in St.Gallen  
24.-26. März 2017, Stand Nr. 9.1.021



RELESTA AG • Immobilienverkauf • Herbergstrasse 11 • 9524 Zuzwil • Tel. 071 945 00 45 • Amedeo Gallo • 079 690 89 00 • [www.relesta.ch](http://www.relesta.ch)

## ERSATZLÖSUNG FÜR FESTNETZ-LIFT-TELEFONIE VON UPC BUSINESS

In diesem Fall bestehen die Vertragsverhältnisse wie heute weiter. Auf Wunsch verfügt diese Lösung über die Option einer Ausfallsicherung via Mobilfunk. Dadurch stehen zwei unabhängige Kommunikationskanäle zur Verfügung, welche die Sicherheit zusätzlich erhöhen. Die Lösungen können via Swisscom-Partner oder direkt bei Swisscom bestellt werden. Die Installation ist einfach zu realisieren. Interessenten können sich auf [www.swisscom.ch/ausfallsicherung](http://www.swisscom.ch/ausfallsicherung) registrieren und erhalten zur gegebenen Zeit weitere Information.

**ANPACKEN LOHNT SICH.** Immobilienbesitzer und -verwalter sollten die Umstellung jetzt organisieren und nicht erst gegen Ende 2017. Dann könnten nämlich die Ressourcen bei Swisscom Partnern oder Aufzugsfirmen und Wartungspartnern nicht zuletzt wegen zahlreicher Last-Minute-Umrüstungen knapp werden. Alle, welche die Arbeiten jetzt in Angriff nehmen, können besser planen und haben etwas mehr Zeit. ●

